

Da stehen die kleinen Mariechen in ihren blau, rot, weißen Kostümen, artig in der Reihe und fiebern dem Auftritt entgegen. Birgit Schönning-Klein, Literatin der Karnevalsgesellschaft der Feuerwehr Opladen, erzählt, dass dies die Originalkostüme von 1974 sind: „Ich erinnere mich, als ich das an hatte. Damals war ich die Kleinste. Als ich angefangen habe, war ich so drei Jahre. Und dann habe ich ungefähr sieben Jahre im Chor getanzt.“

Die Stimmung in der Feuerwache ist schon vor Beginn des Programms ausgelassen. „Wir hier, die Feuerwehrleute und ihre Familien, haben immer schon zusammen gefeiert. Seit den 20er Jahren, ab 1948 gab es den Verein, die ganz offizielle Vereinsgründung war dann 1975“, erzählt Holger Dieck, der Sitzungspräsident. Und weg ist er, letzte Vorbereitungen treffen. Da ziehen die Funkemariechen ein. Die sind jung, so drei bis elf. Die Kleinen sind immer in ihrer ganz eigenen Art komisch. Als sich die Pärchen drehen sollen, steht die Kleinste plötzlich da und lässt sich von ihrer etwa fünfjährigen Partnerin in keiner Weise überreden, sich mit ihr zu drehen. Aber dann tanzt sie wieder mit, teils mit grimmiger Entschlossenheit.

An die Gewehre

Fürs Publikum geht es nach dem Applaus auch noch „an die Gewehre“. Das fantastische Tanzpaar von Rot-Gold Leverkusen, Elli van Hees und Christoph Patten, ist voller Energie und guter Laune. Die Marie tanzt, strahlt und singt auch noch mit. Das Publikum lässt sich nicht lumpen und geht erneut „an die Gewehre“. Die da an den Tischen feiern, sind alle fantasievoll kostümiert. Da sind Pippi-Langstrumpf-Zwillinge, ein Wikinger mit Helm und Brille und Stubenmädchen und Page.

Büttenredner Ralf Kühn bricht einen Stab für den kölschen Dialekt und das Köln-Kartell heizt gehörig ein, mit Mitmach-Songs zum Singen, Schunkeln und Armeschütteln und eigenen stimmungsvollen, kölschen Karnevalsliedern, wie dem: „Fastelovend vor 100 Jahr“. Die fünf Musiker müssen nach dem Auftritt rasend schnell einpacken, schon geht es weiter nach Velbert zum nächsten Auftritt. „Aber „Spaß ham wir trotzdem dran!“, da sind sich alle einig. „Ich kann gar nicht anders. Ich mache immer etwas im Karneval. Schon mein Opa hat nach dem Krieg den Verein gegründet, meine Oma war das erste Mariechen“, schmunzelt die Literatin der KG Feuerwehr. In diesem Sinne: Opladen Alaaf! Leverkusen